



## Petrarca: Ad Pulicem Vicentinum poetam, Ad M. Tullium Ciceronem

### **Autor**

Francesco Petrarca (1304–1374) war ein italienischer Dichter und Gelehrter und gilt als einer der Begründer des Humanismus. Petrarca, der aus einer Florentiner Familie stammte, wurde 1304 in Arezzo geboren und starb 1374 in Arquà, südwestlich von Padua. Er studierte die Rechte in Montpellier und Bologna. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1326 brach er sein Studium ab, ging nach Avignon, wo sich damals die Kurie befand, und empfing die niederen Weihen. Petrarca's unstetes Leben war geprägt von häufigen Reisen, u.a. in diplomatischer Mission, und Wechseln seines Wohnorts. Seine lateinische Schriften umfassen Briefe, Geschichtsschreibung, Dialoge und Dichtung, darunter die *Africa*, ein nicht vollendetes Epos über den Zweiten Punischen Krieg. Daneben umfasst sein Werk auch volkssprachliche Schriften. Insbesondere seine Lyrik (*Canzoniere*) wurde intensiv rezipiert und war für die Entwicklung der italienischen Literatur von großer Bedeutung. In Anlehnung an einen antiken Brauch ließ sich Petrarca im Jahre 1341 in Rom mit dem Dichterlorbeer zum *poeta laureatus* krönen.

### **Werk**

Petrarca ordnete einen Teil seiner Briefe in Sammlungen, den *Epistolae Familiares*, den *Epistolae Seniles* und den in Hexametern verfassten *Epistulae Metricae*. Im Folgenden werden zwei Briefe präsentiert: Der erste stammt aus dem 24. und letzten Buch der *Epistulae Familiares* und richtet sich an einen mit Petrarca befreundeten Dichter aus Vicenza, der Pulex (›Floh‹) genannt wird und mit richtigem Namen Enrico di Giambono da Custozza (1300–1354) heißt. Thema des Briefes sind die Wertung Ciceros und die beiden Briefe, die Petrarca an diesen verfasst hat. Cicero wird für seine Redekunst und seinen Einsatz für den Staat gelobt, jedoch werden seine Wankelmütigkeit und seine Charakterschwächen kritisiert. Anders als im späteren Ciceronianismus-Streit steht nicht sein Stil im Fokus, sondern es geht um eine umfassendere Bewertung seiner

## CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE

Person. Der zweite Brief richtet sich an Cicero: Während Petrarca seine Zuneigung zu dem Römer deutlich macht, spart er doch nicht an Kritik. Es gibt noch einen zweiten Brief an Cicero, in dem Petrarca diesem von Vergil, den Cicero nicht mehr selbst erlebte, berichtet.



### Besonderheiten

Der erste Brief knüpft an eine (angeblich) kürzlich erfolgte Begegnung des Schreibers mit dem Adressaten an. Die Streitfrage, die eigentlich behandelt werden soll, wird so biographisch gerahmt und durch eine lebendige Beschreibung regelrecht in Szene gesetzt. Dass Petrarca's Kontrahent in der Diskussion keinen Namen erhält, sondern nur als *senex* (>der Alte<) auftritt, mag ein Hinweis darauf sein, dass es nicht um ein Individuum geht, sondern um einen bestimmten Typ Mensch. Der Brief enthält Anteile von Erzählung, Beschreibung, direkter Rede, Argumentation, aber auch Betrachtungen allgemeiner Art (z.B. über das Vergehen der Zeit). Seinen Brief an Cicero inszeniert Petrarca als lebhaft und direkte Kommunikation, etwa durch (rhetorische) Fragen und Ausrufe, die seinen Schmerz über Ciceros Schwächen und Fehlentscheidungen ausdrücken. Zu Beginn und am Schluss macht Petrarca deutlich, dass das Schreiben des Briefes vergeblich ist und nur als Ausdruck des Bedauerns dienen kann, da sich das Geschehene nicht ändern lässt. Er betont somit den literarischen Charakter des Briefes.

# CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



## Ausgabe:

Francesco Petrarca: Epystolae Familiares. Biblioteca Latina, Roma 2004.

<http://ww2.bibliotecaitaliana.it/xtf/view?docId=bibit000255/bibit000255.xml&chunk.id=d3607e8735&toc.depth=1&toc.id=d3607e8562&brand=newlook>

## Weiterführende Literatur:

Schmidt, Peter Lebrecht: Petrarca's Korrespondenz mit Cicero. In: *Traditio Latinitatis. Studien zur Rezeption und Überlieferung der lateinischen Literatur*, hrsg. von Peter Lebrecht Schmidt, Joachim Fugmann, Martin Hose, Bernhard Zimmermann. Stuttgart 2000. S. 274–282.





## Ein glückliches Zusammentreffen (Petrarca, Fam. 24, 2, 1)

*Petrarca erinnert seinen Adressaten daran, wie er auf einer Reise zufällig mit diesem und anderen gelehrten Leuten zusammenstieß, als er, von Padua kommend, gerade in der Nähe von Vicenza weilte.*

Ad Pulicem Vicentinum<sup>1</sup> poetam, de materia et causa sequentium epystolarum Ciceroni ac Senece et reliquis inscriptarum.

In suburbano Vicentino per noctem hospitatus novam scribendi materiam inveni. Ita enim accidit, ut, sub meridiem Patavo<sup>2</sup> digressus, patrie tue limen attingerem vergente iam ad occasum sole. Ibine igitur pernoctandum an ulterius procedendum, quod et festinabam et longissime lucis pars bona supererat, deliberabundus herebam, dum ecce – quis se celet amantibus? – tuus et magnorum aliquot virorum, quos abunde parva illa civitas tulit, gratissimus interventus dubium omne dimovit.

Vicentīnus, a, um < Vīce(n)tia  
Vīce(n)tia, ae f: Vicenza (s. Fußn.)  
māteria, ae f: Stoff  
īnscriptus, a, um (+ Dat.) (hier): adressiert an  
suburbānum, ī n: Landgut (in der Nähe der Stadt)  
hospitārī, hospitor (Dep.): als Gast einkehren, sich aufhalten  
sub merīdiem: gegen Mittag  
Patav(i)um, ī n: Padua  
dīgredi, dīgredior, dīgessus sum (Dep.): fortgehen  
līmen, līminis n: Schwelle, Grenze  
vergere, vergō: sich neigen  
occāsus, ūs m: Untergang  
pernoctāre, pernoctō (< nox): übernachten  
ulterius: weiter  
fēstīnāre, fēstīnō: sich beeilen, es eilig haben  
dēliberābundus, a, um: nachdenklich, im Nachdenken begriffen  
cēlāre, cēlō: verbergen  
abundē (Adv.): in Fülle, im Überfluss  
īnterventus, tūs m: Dazwischenkunft, Ankunft  
dubium, īi n: Zweifel, Zögern  
dīmōvēre, dīmōvēō, dīmōvī, dīmōtum (hier): vertreiben

reliquis <scriptoribus antiquis>

vergente ... sole: Abl. abs.

ibine ... an ...: indirekte Frage  
pernoctandum <esset>  
procedendum <esset>

dum ecce = cum ecce

<sup>1</sup> Vicenza ist eine Stadt in der Region Venetien, ca. 60 km nordwestlich von Venedig.

<sup>2</sup> Padua (it. Padova) liegt wie Vicenza in Venetien. Durch ihre im 13. Jahrhundert gegründete Universität war die Stadt ein wichtiges Bildungszentrum.





Im Gespräch mit Freunden fliegt die Zeit dahin. (Petrarca, Fam. 24, 2, 2)

*Petrarca schildert, wie ihn das Gespräch mit Pulex und den anderen Leuten aus Vicenza gepackt hat, sodass er ganz die Zeit vergaß. Dies bringt ihn dazu, allgemein darüber zu sinnieren, wie schnell doch die Zeit vergeht, wenn man unter Freunden ist.*

Ita enim fluctuantem animum alligastis varii et iocundi fune sermonis, ut ire cogitans staret et non prius labi diem quam noctem adesse perenderet.

flūctuāre, flūctuō (< flūctus): wogen, (hier) wanken  
alligāre, alligō, alligāvī, alligātum: anbinden, festhalten  
fūnis, is m: Seil, Strick  
lābī, lābor (Dep.): herabgleiten, sinken  
perpendere, perpendō: abwägen, (hier) bemerken

ita ..., ut + Konjunktiv: Konsekutivsatz

Et illo die et sepe alias expertus sum nulla re alia magis tempus non sentientibus eripi, quam colloquiis amicorum. Magni fures temporis sunt amici,<sup>3</sup> etsi nullum tempus minus ereptum, minus perditum videri debeat, quam quod – post Deum – amicis impenditur.

aliās: zu einer anderen Zeit, andere Male, sonst  
colloquium, ii n: Gespräch  
impendere, impendō (+ Dat.): aufwenden für

eripi: Infinitiv Präsens Passiv

<sup>3</sup> Diese Sentenz wird in der Form *Amici fures temporum* auch Francis Bacon (1561–1626) zugeschrieben. Das Thema der »gestohlenen« Zeit erinnert an Seneca (Ep. 1,1): *quaedam tempora eripiuntur nobis, quaedam subducuntur, quaedam effluunt*. Seneca gehört zu den Autoren, die von Petrarca besonders stark rezipiert wurden.



## CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



### Kein Thema außer Cicero! (Petrarca, Fam. 24, 2, 3–4)

*Nachdem das Gespräch einmal auf Cicero gekommen ist, gibt es kein anderes Thema mehr. Doch lässt sich auch am großen Cicero Kritik üben.*

Illic ergo, ne infinita recenseam, meministi, ut forte Ciceronis mentio nobis oborta est, que crebra admodum doctis hominibus esse solet. Ille tandem vario colloquio finem fecit, in unum versi omnes, nichil inde aliud quam de Cicerone tractatum est. Simbolum confecimus et palinodiam sibi, seu pangericum dici placet, alternando cecinimus.

Sed quoniam in rebus mortalium nichil constat esse perfectum, nullusque hominum est, in quo non aliquid, quod merito carpi queat, modestus etiam reprehensor inveniatur, contigit, ut, dum in Cicerone, velut in homine michi super omnes amicissimo et colendissimo, prope omnia placerent, dumque auream illam eloquentiam et celeste ingenium admirarer, morum levitatem multisque michi deprehensam indicibus inconstantiam non laudarem.

īnfinītus, a, um: unendlich, unbegrenzt  
recēnsēre, recēnsēō (hier): durchgehen, nacherzählen  
mentiō, ōnis f: Erwähnung  
oborīrī, oborior, obortus sum (Dep.) (hier etwa): aufkommen  
admodum (Adv.): sehr, ganz  
tractāre, tractō, tractāvī, tractātum: behandeln  
symbolum, ī n: Glaubensbekenntnis  
palinōdia, ae f: (hier) das alte Lied  
pangericum = panēgyricum, ī n: Loblied  
alternāre, alternō: abwechseln  
canere, canō, cecinī, cantum: singen  
  
carpere, carpō (hier): kritisieren  
meritō (Adv.): verdienstermaßen, mit Recht  
queat: könnte  
modestus, a, um: mild, besonnen  
reprehēnsor, ōris m: jemand, der tadelt, Kritiker  
super omnēs: vor allen anderen  
aureus, a, um: golden  
ēloquentia, ae f: Beredsamkeit, Redekunst  
caelestis, e < caelum, ī n  
admīrārī, admīror, admīrātus sum (Dep.): bewundern, bestaunen  
levitās, tātis f < levis, e  
dēprehendere, dēprehendō, dēprehendī, dēprehensum (hier):  
bemerken  
incōnstantia, ae f: Unbeständigkeit, Wankelmut

versi <sunt> omnēs

sibi = eī  
<carmen> panēgyricum  
dīcī: Infinitiv Präsens Passiv  
alternandō: Gerundium

carpī: Infinitiv Präsens Passiv  
queat: Konjunktiv Präsens

dum + Konjunktiv = cum  
colendissimus: Superlativ von colendus  
colendus, a, um: Gerundivum von colere

laudārem: Konjunktiv Imperfekt,  
abhängig von ut





## Briefe an die Großen der Vergangenheit (Petrarca, Fam. 24, 2, 5–6)

*Alle sind schockiert, dass Petrarca es wagt, Cicero zu kritisieren. Er holt als Reaktion seine Briefsammlung hervor, in der sich, was ungewöhnlich ist, auch Briefe an große Persönlichkeiten der Antike finden.*

Ubi, cum omnes, qui aderant, sed ante alios senem illum, cuius michi nomen excidit, non imago, conterraneum tuum annis verendum literisque, attonitos viderem novitate sententie, res poscere visa est, ut codex epystolarum mearum ex archula promeretur.

Prolatus in medium addidit alimenta sermonibus: Inter multas enim ad coetaneos meos scriptas pauce ibi varietatis studio et ameno quodam laborum diverticulo antiquis illustrioribus inscribuntur, que lectorem non premonitum in stuporem ducant, dum tam clara et tam vetusta nomina novis permixta compererit.

excidere, excidō, excidī (< cadere) (hier): entfallen  
conterrāneus (< terra): Landsmann  
attonitus, a, um: bestürzt, schockiert  
novitās, tātis f < novus, a, um  
cōdex, cōdicis m: Codex, Buch  
arcula, ae f: (kleine) Kiste, Schatulle  
prōmere, prōmō: hervorholen  
rēs poscit, ut: die Sache / Situation verlangt danach, dass

alimentum, ī n: Nahrung  
coetāneus, ī m (< aetās) (hier): Zeitgenosse  
varietās, tātis f < varius, a, um  
amoenus, a, um: angenehm  
dīverticulum, ī n (hier): Ablenkung  
illūstris, e: berühmt  
īnscrībere, īnscrībō (+ Dat.) (hier): adressiert sein an  
lēctor, lēctoris m: Leser  
praemonitus, a, um: vorgewarnt  
stupor, stupōris m: Staunen  
vetustus, a, um: alt  
permixtus, a, um: vermischt  
comperīre, comperīō, comperī, compertum (hier): finden, entdecken

ubi: hier als relativischer Satzanschluss

<cōdex> prōlātus  
inter multās <epistolās> scriptās ...

dum (+ Konjunktiv) = cum



# CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



## Briefe an Cicero (Petrarca, Fam. 24, 2, 7–8)

*In der Briefsammlung finden sich auch zwei Briefe an Cicero, in denen Petrarca diesem einige Vorwürfe macht. Anders als einige der anderen Zuhörer will der Alte davon nichts wissen.*

(7) Harum due ad ipsum Ciceronem sunt: Altera mores notat, altera laudat ingenium. <sup>4</sup> Has tu intentis omnibus cum legisses, mox amica lis verbis incaluit, quibusdam scripta nostra laudantibus et iure reprehensum fatentibus Ciceronem, uno autem illo sene obstinatius obluctante, qui, et claritate nominis et amore captus auctoris, erranti quoque plaudere et amici vitia cum virtutibus amplecti mallet quam discernere, ne quid omnino damnare videretur hominis tam laudati.	notāre, notō: tadeln, rügen intentus, a, um: aufmerksam, gespannt amicus, a, um (hier): freundlich līs, lītis f: Streit incalēscere, incalēscō, incaluī: sich aufheizen, erhitzt werden iūre: mit Recht obstinātē (Adv.): beharrlich, hartnäckig obluctārī, obluctor: ankämpfen gegen, widerstreben, sich wehren clāritās, tātis f < clārus, a, um plaudere, plaudō: klatschen, Beifall spenden amplectī, amplector (Dep.): umarmen, (hier) annehmen, gutheißen discernere, discernō: unterscheiden; absondern, trennen	hārum <epistulārum> duae quibusdam ... laudantibus et ... fatentibus: Abl. abs. ūnō ... obluctante: Abl. abs.
(8) Itaque nichil aliud, vel michi vel aliis quod responderet, habebat, nisi ut adversus omne, quod diceretur, splendorem nominis obiectaret et rationis locum teneret autoritas.	splendor, splendōris m: Glanz, Ansehen obiectāre, obiectō: entgegenhalten, einwenden	

<sup>4</sup> Die beiden auf den vorliegenden Brief folgenden Briefe (Fam. 24, 3–4) richten sich an Cicero.





# CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



## Ist Cicero ein Gott? (Petrarca, Fam. 24, 2, 9)

*Der Alte erträgt nicht, dass Cicero kritisiert wird. Er versteigt sich zu einer gewagten Aussage.*

Succlamabat identidem pretena manu: »Parcius, oro, parcus de Cicerone meo.« Dumque ab eo quereretur, an errasse unquam ulla in re Ciceronem opinari posset, claudebat oculos et quasi verbo percussus avertibat frontem ingeminans:

succlāmāre, succlāmō (< clāmāre): zurufen; rufen  
identidem (Adv.): immer wieder  
praetentā manū: mit ausgestreckter Hand  
parcē (Adv.) < parcus, a, um  
percutere, percutiō, percussī, percussum: durchbohren; heftig erschüttern, treffen  
ingemināre, ingeminō: wiederholen

parcius: Komparativ von parcē

dum + Konjunktiv = cum

»Heu michi, ergo Cicero meus arguitur?«, quasi non de homine, sed de deo quodam ageretur. Quesivi igitur, an deum fuisse Tullium opinaretur an hominem. Incunanter »deum« ille respondit, et quid dixisset intelligens, »deum«, inquit, »eloquii«.<sup>5</sup>

heu: ah, ach!  
arguere, arguō (hier): beschuldigen  
incunanter (Adv.) (vgl. cunctārī): ohne Zögern  
ēloquium, iī (< loquī): Rede, Beredsamkeit

quasi agerētur: Irrealis

incunanter = incunanter  
(Buchstabenkombinationen wie ct oder pt wurden manchmal vereinfacht, z.B. findet sich auch tentāre statt temptāre.)

<sup>5</sup> Der Alte erkennt, dass seine Aussage als gotteslästerlich interpretiert werden könnte und entschärft sie daher. Die Unvereinbarkeit von christlichem Glauben und dem Glauben an einen perfekten, fehlerlosen Menschen wird im Folgenden thematisiert.



## CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



### Ein göttliches Talent (Petrarca, Fam. 24, 2, 10–11)

*Petrarca meint: Wenn Cicero ein Mensch war, dann war er fehlbar, auch wenn sein Talent geradezu göttlich gewesen sein mag, wie eine antike Autorität versichert. Der Alte will auch dies nicht akzeptieren.*

»Recte«, inquam, »nam si deus est, errasse non potuit. Illum

tamen deum dici nondum audieram. Sed si Platonem Cicero

suum deum vocat, cur non tu deum tuum Ciceronem voces?

Nisi quia deos pro arbitrio sibi fingere non est nostre religionis.«

prō arbitriō: nach eigenem Ermessen, nach Gutdünken

»Ludo«, inquit ille, »hominem, sed divino ingenio fuisse

lūdere, lūdō: spielen, (hier) Spaß machen, Witze machen

Tullium scio.«

»Hoc«, inquam, »utique rectius; nam ›celestem‹ Quintilianus ›in

utique: jedenfalls  
caelestis, e < caelum, ī n

dicendo virum‹ dixit<sup>6</sup>; sed si homo fuit, et errasse profecto potuit

et erravit.«

Hec dum dicerem, cohorrebat et, quasi non in famam alterius,

cohorrēre, cohorreō: erschauern

sed in suum caput dicerentur, aversabatur. Ego vero quid

aversārī, aversor (Dep.): sich abwenden

dicerem, Ciceroniani nominis et ipse mirator maximus?

mīrātor, mīrātōris m (< mīrārī): Bewunderer

errāsse = errāvisse

dīcī: Infinitiv Präsens Passiv

nostrae religiōnis = religiōnis Christiānae

dīvīnō ingenīō: *ablativus qualitatis*

rēctius (Adv.): Komparativ von rēctē

rēctius <dīcis>

in dīcendō: Gerundium

dum + Konjunktiv = cum

alterīus: Genitiv Singular

<sup>6</sup> Quint. Inst. 10, 2, 18. Marcus Fabius Quintilianus, kurz Quintilian, war ein bedeutender römischer Rhetoriklehrer des ersten Jahrhunderts nach Christus, der in Cicero ein der Vollkommenheit nahes Vorbild der Redekunst sah.





## Bedingungslose Bewunderung (Petrarca, Fam. 24, 2, 12–13)

*Petrarca, selbst ein glühender Anhänger Ciceros, äußert eine gewisse Sympathie für die bedingungslose Cicero-Liebe des Alten, denn in seiner Kindheit hatte er einst dieselbe Einstellung. Doch bleibt er nun seiner Ansicht treu, auch wenn der Alte es nicht einsehen mag: Jeder Mensch ist fehlbar.*

Senili ardori et tanto studio gratulabar, quiddam licet  
›Pithagoreum‹<sup>7</sup> redolenti. Tantam unius ingenii reverentiam  
esse tantamque religionem, ut humane imbecillitatis in eo  
aliquid suspicari sacrilegio proximum haberetur, gaudebam,  
mirabarque invenisse hominem, qui plus me illum diligeret,  
quem ego semper pre omnibus dilexissem, quique, quam michi  
puero fuisse memineram, eam de illo senex opinionem gereret  
altissime radicatam, nec cogitare quidem posset ea etate: si  
homo fuit Cicero, consequens esse, ut in quibusdam, ne dicam  
multis, erraverit.

senilis, e < senex, senicis m  
ārdor, ārdōris m (< ardere): Brand, Feuer; glühende Leidenschaft  
grātulārī, grātulor (Dep.): beglückwünschen, sich freuen über  
licet (hier): wenngleich, auch wenn  
Pŷthagorēus, a, um: pythagoreisch  
redolēre, redoleō (+ Akk.): nach etwas riechen  
reverentia, ae f: Ehrfurcht, Ehrerbietung  
imbēcillitās, tātis f: Schwäche, Unvollkommenheit  
sacrilegium, īi n: Frevel, Sakrileg  
prae omnibus: vor allen anderen, mehr als alle anderen  
altissimē (Adv.): sehr tief  
rādicātus, a, um: verwurzelt  
cōsequēns: folgerichtig, notwendig folgend

grātulārī + Dat.

tantam ..., ut ...: Konsekutivsatz

proximus, a, um + Dat.

quam <opīnionem> michi puero fuisse

dē illō = dē Cicerōne

in quibusdam <rēbus>

<sup>7</sup> Gemeint ist hier der unter Pythagoreern übliche Glaube an die unumstößliche Autorität des Pythagoras, den Cicero in *De natura Deorum* (1,5) kritisiert.





## Der Streit wird vertagt (Petrarca, Fam. 24, 2, 14–15)

*Petrarca erinnert daran, dass Cicero selbst seine Fehler beklagt habe. Er erzählt, der Streit sei zu keinem Ergebnis gelangt, doch habe der Adressat ihn um Kopien der Briefe an Cicero gebeten.*

Quod ego certe iam partim cogito, partim scio, etsi adhuc nullius eque delecter eloquio. Nec ipse, de quo loquimur, Tullius, ignorat, sepe de propriis graviter questus erroribus. Quem, nisi sic de se sensisse fateamur, laudandi libidine et notitiam sui ipsius et magnam illi partem philosophice laudis eripimus, modestiam.

Ceterum nos die illo post longum sermonem, hora demum interpellante, surreximus atque inde integra lite discessum est. Sed exegisti ultimum, ut, quod tunc brevitatis temporis non sinebat, ubi primum constitissem, exemplum tibi epistole utriusque transmitterem, quo, re acrius excussa, vel sequester pacis inter partes vel, siquo modo posses, Tulliane constantie propugnator fieres.

partim (Adv.): zum Teil

aequē (Adv.) < aequus, a, um

proprius, a, um: eigen

graviter (Adv.) < gravis, e

error, erroris m (< errāre): Irrtum, Fehler

nōtia, ae f: Kenntnis

philosophicus, a, um: philosophisch; eines Philosophen

modestia, ae f: Bescheidenheit

interpellāre, interpellō: jemanden oder etwas unterbrechen

integrā lite: ohne den Streit zu beenden, ohne den Konflikt zu lösen

brevitās, tātis < brevis, e

exemplum, ī n (hier): Exemplar, Abschrift

trāsmittēre, trāsmittō: übersenden, schicken

ācrius (Adv.): genauer, scharfsinniger

excūtēre, excutiō, excussī, excussum (hier): untersuchen, prüfen

sequester, trī / tris m: Vermittler

Tulliānus, a, um: »tullianisch«, ciceronisch (< M. Tullius Cicerō)

cōstantia, ae f <-> incōstantia, ae f

prōpugnātor, tōris m: Verteidiger, Verfechter

laudandī: Gerundium

hōrā interpellante: Abl. abs.

discessum est (unpersönlich) =  
discessimus

quō: Relativsatz mit finalem Nebensinn  
rē ... excussā: Abl. abs.





## Nur eine Spielerei? (Petrarca, Fam. 24, 2, 16–17)

*Petrarca erinnert daran, dass er nicht nur an Cicero, sondern auch an Seneca einen tadelnden Brief geschrieben habe. Natürlich sei dies Spielerei, doch habe sie einen wahren und ernstesten Kern.*

Laudo animum ac postulata transmittō, dictū mirabile, vincere  
metuens, vinci volens. Ut unum noveris: si hic vincis, plus tibi  
negotii superesse, quam putas. Pari etenim duello Anneus  
Seneca te poscit athletam, quem proxima scilicet carpit epystola.  
Lusi ego cum his magnis ingeniis, temerarie forsitan, sed  
amanter, sed dolenter, sed, ut reor, vere – aliquanto, inquam,  
verius, quam vellem.

mīrābilis, e: wunderbar, erstaunlich

etenim: nämlich (auch)  
duellum, ī n (hier): Streit, Kampf  
athlēta, ae m: (Wett-)Kämpfer, Streiter  
temerāriē (Adv.): unüberlegt, verwegen  
amanter (Adv.) < amāre, amō  
dolenter (Adv.) < dolēre, doleō  
vērē (Adv.) < vērus, a, um  
aliquantō: um einiges, deutlich

dictū: Supinum

vinci: Infinitiv Präsens Passiv

aliquantō + Komparativ  
vērius: Komparativ von vērē

Multa me in illis delectabant, pauca turbabant; de his fuit  
impetus, ut scriberem, qui hodie forte non esset. Quamvis enim  
hec propter dissimilitudinem materie ad extrema reiecerim, ante  
longum tamen tempus excuderam. Adhuc quidem virorum  
talium fortunam doleo, sed non minus culpam, nec illud te  
pretereat, non me Senece vitam aut Ciceronis erga rempublicam  
damnare propositum.

dissimilitūdō, tūdinis f (< dis-similis): Unähnlichkeit,  
Verschiedenheit  
ad extrēma: ans Ende (der Briefsammlung)  
rēicere, rēiciō, rēicī, rēiectum: zurückwerfen, (hier) zurückstellen  
excūdere, excūdō, excūdī, excūsum: heraus schlagen, schmieden;  
(hier) ausarbeiten, abfassen  
ergā (+ Akk.): in Hinsicht auf, in Bezug auf  
prōpositum, ī n: Vorhaben, Plan





## Ein abschließendes Urteil über Cicero (Petrarca, Fam. 24, 2, 18–19)

*Petrarca betont, es gehe nun zuerst um Cicero, nicht um Seneca. Er zählt lobenswerte und kritikwürdige Taten und Eigenschaften Ciceros auf, und schließlich mahnt er, man müsse sich mit dessen Briefen (deren Wiederentdeckung ihm selbst zu verdanken ist) beschäftigen, um zu einem gerechten Urteil zu gelangen.*

Neve duas lites misceas, de Cicerone nunc agitur, quem vigilantissimum atque optimum et salutarem consulem ac semper amantissimum patrie civem novi.<sup>8</sup> Quid ergo? Varium in amicitis animum, et ex levibus causis alienationes gravissimas atque pestiferas sibi et nulli rei utiles, in discernendo insuper suo ac publico statu iudicium reliquo illi suo impar acumini, ad postremum sine fructu iuvenile altercandi studium in sene philosopho non laudo.<sup>9</sup> Quorum scito neque te neque alium quemlibet equum iudicem fieri posse, nisi omnibus Ciceronis epystolis, unde ea lis oritur, non a transcurrente perlectis. Vale!  
III Idus Maias, ex itinere.

agitur dē: es geht um

vigilāns, antis: wachsam, aufmerksam, unermüdlich  
salūtāris, e < salūs, salūtis f

aliēnātiō, ōnis f: Entfremdung  
pestifer, fera, ferum: schädlich, verderblich  
īnsuper (Adv.): obendrein, darüber hinaus  
status, tūs m: Zustand, Verfassung  
impār, imparis: ungleich, nicht ebenbürtig  
acūmen, inis n: Scharfsinn, scharfer Verstand  
iuvenīlis, e < iuvenis, is m

altercārī, altercor (Dep.): streiten, disputieren  
quīlibet, quaelibet, quodlibet: jeder beliebige  
neque alius quīlibet: noch irgendjemand sonst  
trānscurrere, trānscurrō: rasch durchlaufen, kurz durchgehen  
perlegere, perlegō (< per + legere): durchlesen  
III Idus Maias (= ante diem tertium Idus Maias) = 13. Mai  
ex itinere (hier): auf der Reise (*statt der üblichen Angabe des Abfassungsortes*)

quōrum: bezieht sich auf die zuvor genannten Kritikpunkte  
scītō: Imperativ Futur / Imperativ II

<sup>8</sup> In seinem Konsulatsjahr 63 v. Chr. deckte Cicero die Verschwörung des Catilina auf, wofür ihn der Senat mit dem Titel *pater patriae* (Vater des Vaterlandes) ehrte.

<sup>9</sup> Die philosophischen Werke Ciceros entstanden in seinem letzten Lebensabschnitt, nachdem er politisch an Einfluss verloren hatte, weshalb Petrarca hier den alten Cicero als Philosophen bezeichnet. Als junger Mann hatte Cicero sich zunächst vor allem als Redner vor Gericht einen Namen gemacht.





## Ein Gruß an Cicero (Petrarca, Fam. 24, 3, 1)

In dem folgenden Brief schreibt Petrarca an Cicero, er habe durch die Lektüre seiner Briefe ein persönliches Bild von ihm gewonnen. Er kündigt sodann eine Wehklage an.

Ad Marcum Tullium Ciceronem.

Franciscus Ciceroni suo salutem. Epystolas tuas diu multumque perquisitas atque, ubi minime rebar, inventas, avidissime perlegi.<sup>10</sup> Audivi multa te dicentem, multa deplorantem, multa variantem, Marce Tulli, et qui iam pridem qualis preceptor aliis fuisses noveram<sup>11</sup>, nunc tandem quis tu tibi<sup>12</sup> esses agnovi.

Unum hoc vicissim a vera caritate profectum non iam consilium, sed lamentum audi, ubicunque es, quod unus posterorum tui nominis amantissimus non sine lacrimis fundit.

perquirere, perquirō, perquisivī, perquisitum (< quaerere): nach etw. suchen

avidissimē (Adv.) = sehr gespannt, erwartungsvoll, begierig

perlegere, perlegō, perlēgī, perlēctum < legere, legō

dēplōrāre, dēplōrō: (*laut*) beweinen, beklagen

variāre, variō (hier): sich / seine Meinung ändern

iam pridem: schon längst, schon lange

preceptor, praeceptōris m: Lehrer, Lehrmeister

agnōscere, agnōvī, agnitum: erkennen, bemerken

vicissim (Adv.) (hier): im Gegenzug

cāritās, tātis f (< cārus): Hochachtung, Zuneigung, (christl.)

Nächstenliebe

lāmentum, ī n: Wehklagen

ubicunque (Adv.): wo (auch) immer

posterī, ōrum m pl: Nachkommen, nachfolgende Generation

audire: hier und auch sonst oft mit accūsātīvus cum participiō (AcP) statt AcI Marce Tulli: Vokativ quālis ... fuisses, quis ... esses: indirekte Fragen

profectum < proficīscī (Dep.)

amantissimus: Superlativ von amāns  
amantissimus alicuius rei

<sup>10</sup> Petrarca hatte 1345 in Verona einen großen Teil der Briefe Ciceros entdeckt, die dem Mittelalter nicht bekannt waren. Seine Briefe an Cicero sind auch eine Reaktion auf die Diskrepanz zwischen dem Bild, das Cicero in seinen Reden und philosophischen Werken von sich selbst zeichnet, und dem deutlich anderen Eindruck, der beim Lesen seiner Briefe entsteht.

<sup>11</sup> Hier bezieht sich Petrarca auf die Reden und vor allem die philosophischen Werke, die schon vor der Wiederentdeckung der Briefe sehr bekannt waren.

<sup>12</sup> Das Polyptoton (Wiederholung desselben Wortes in verschiedenen Kasus) *tu tibi* macht besonders deutlich, dass Petrarca meint, er könne Cicero in dessen Briefen von einer ganz persönlichen Seite kennenlernen.





## CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



### Du wusstest es doch besser! (Petrarca, Fam. 24, 3, 2–3)

*Petrarca wirft Cicero vor, dass er sich auch im Alter in Streitigkeiten und Konflikte habe verwickeln lassen, statt sich einem Leben in Muße zu widmen, wie es einem Philosophen angemessen gewesen wäre.*

O inquiete semper atque anxie, vel, ut verba tua recognoscas, »o preceps et calamitose senex«<sup>13</sup>, quid tibi tot contentionibus et prorsum nichil profuturis simultatibus voluisti? Ubi et etati et professioni et fortune tue conveniens otium reliquisti? Quis te falsus glorie splendor senem adolescentium bellis implicuit et per omnes iactatum casus ad indignam philosopho mortem rapuit?<sup>14</sup>

Heu et fraterni consilii immemor et tuorum tot salubrium preceptorum, ceu nocturnus viator lumen in tenebris gestans, ostendisti secuturis callem, in quo ipse satis miserabiliter lapsus es.

inquiētus, a, um: ohne Ruhe, unruhig  
anxius, a, um: besorgt, angstvoll  
recōgnōscere, recōgnōscō: wiedererkennen  
calamitōsus, a, um < calamitās, tātis f  
contentiō, ōnis f (< contendere) (hier): Streit, Kampf  
prōrsus = prōrsus  
prōdesse, prōsum, prōfui = nützen, helfen  
simultās, tātis f: Rivalität; Streit, Wettkampf  
professiō, ōnis f: Bekenntnis, Äußerung; Kunst, Fach (*gemeint ist Ciceros Stellung als Philosoph*)  
splendor, splendōris m: Glanz, Pracht  
implicāre, implicō, implicui, implicitum (hier): in etw. verwickeln  
indignus, a, um (< dignus): unwürdig, unangemessen  
heu: ah, ach!  
frāternus, a, um: brüderlich, des Bruders  
immemor, immemoris: etw. vergessend, an etw. nicht denkend  
salūber, salūbris, salūbre (< salūs): heilsam, nützlich  
praeceptum, ī n: Lehre  
ceu: ganz wie, gleich wie  
viātor, viātōris m: Reisender, Wanderer  
gestāre, gestō (< gerere): tragen, (hier auch) hochhalten  
callis, is m: Pfad (*im Gebirge oder im Wald*)

inquiēte, anxie: Vokative  
prōfutūrus, a, um: PFA von prōdesse  
conveniēns < convenire  
implicāre aliquem alicui reī  
<tē> per omnēs iactātum cāsūs  
indīgnus, a, um + Abl.  
immemor alicuius reī  
secūtūrus, a, um: PFA von sequi  
miserābiliter (Adv.) < miserābilis, e

<sup>13</sup> Es handelt sich um ein abgewandeltes Zitat aus einem Brief Ciceros an Octavian, der heute nicht mehr als authentisch gilt. Petrarca geht allerdings offensichtlich noch davon aus, dass er tatsächlich von Cicero stammt. Die zitierte Stelle lautet (Cic. Ep. Oc. 6, 3): *O meam calamitosam ac praecipitem senectutem!*

<sup>14</sup> Cicero wurde am 7. Dezember 43 v. Chr. auf der Flucht ermordet. Sein Körper wurde durch Rom geschleift, seine Hände und sein Kopf auf dem Forum ausgestellt.







## Wankelmüt und fehlende Treue (Petrarca, Fam. 24, 3, 4–5)

*Petrarca nennt verschiedene Freunde, Weggefährten, Verbündete Ciceros, deren Leben ein schlechtes Ende genommen hat, mit denen er sich überworfen hat oder denen er nicht treu geblieben ist.*

Omitto Dyonisium<sup>15</sup>, omitto fratrem tuum ac nepotem<sup>16</sup>, omitto, si placet, ipsum etiam Dolabellam<sup>17</sup>, quos nunc laudibus ad caelum effers, nunc repentinis malidictis laceras: Fuerint hec tolerabilia fortassis. Iulium quoque Cesarem praetervehor, cuius spectata clementia ipsa lacessentibus portus erat, Magnum preterea Pompeium<sup>18</sup> sileo, cum quo iure quodam familiaritatis quidlibet posse videbare. Sed quis te furor in Antonium<sup>19</sup> impigit? Amor, credo, reipublice, quam funditus iam corruisse fatebaris.

nepōs, nepōtis m (hier): Neffe  
efferre, efferō (wörtl.): heraustragen  
laudibus efferre ad caelum: in den Himmel loben  
repentinus, a, um: plötzlich, unerwartet  
maledictum (< male + dicere): Schmähung, Lästern  
lacerāre, lacerō: zerfetzen, verstümmeln  
tolerābilis, e: erträglich, zu ertragen  
fortāssis (Adv.): vielleicht  
praetervehī, praetervehor (Dep.) (< vehere): ich gehe vorbei an  
spectātus, a, um: bewährt  
clēmētia, ae f: Milde, Gnade  
lacessere, lacessō: jemanden herausfordern, provozieren  
silēre, sileō: schweigen (über jemanden / etw.)  
familiaritās, tātis f: Vertrautheit, Verbundenheit, Freundschaft  
impingere, impingō, impēgī, impāctum (hier): aufbringen gegen  
funditus (Adv.): von Grund auf, völlig  
corruere, corruō, corruī: einstürzen, zugrunde gehen

si <tibi> placet

praetervehī aliquid / aliquem

silēre aliquid / aliquem

impingere aliquem in aliquem

<sup>15</sup> Dionysius war Ciceros Sklave, der die Aufgabe erhalten hatte, Ciceros Sohn zu unterrichten. Trotz eines Fehltritts seitens des Sklaven sprach sich Cicero mit diesem aus und nahm ihn weiterhin in seine Dienste (*Ad Atticum* XIII.10).

<sup>16</sup> Quintus Tullius Cicero und dessen Sohn. Beide wurden 43 v. Chr. im Rahmen der Proskription ermordet.

<sup>17</sup> Publius Cornelius Dolabella war Ciceros Schwiegersohn. Seine Ehe mit Ciceros Tochter Tullia endete in der Scheidung und sein Verhältnis zu Cicero selbst war angespannt.

<sup>18</sup> Gnaeus Pompeius Magnus war der Widersacher Caesars im römischen Bürgerkrieg.

<sup>19</sup> Marcus Antonius war ein römischer Politiker und Feldherr. Im Machtkampf, der nach der Ermordung Caesars (44 v. Chr.) ausbrach, ergriff Cicero Partei für den jungen Gaius Octavius (den späteren Kaiser Augustus) und gegen Marcus Antonius, den er in seinen 14 Philippischen Reden heftig angriff.





## Liebe Cicero die Freiheit? (Petrarca, Fam. 24, 3, 5–6)

*Petrarca kritisiert, dass Cicero sich für die Sache Octavians eingesetzt hat. Dies scheint ihm nicht mit seinem Freiheitsstreben vereinbar. Schließlich drückt er sein seinen Schmerz über Ciceros Schicksal aus.*

Quodsi pura fides, si libertas te trahebat, quid tibi tam familiare cum Augusto? Quid enim Bruto<sup>20</sup> tuo responsurus es? »Siquidem«, inquit, »Octavius tibi placet, non dominum fugisse, sed amicio rem dominum quesisse videberis.«<sup>21</sup> Hoc restabat, infelix, et hoc erat extremum, Cicero, ut huic ipsi tam laudato malidiceret, qui tibi, non dicam, malifaceret, sed malifacientibus non obstaret.<sup>22</sup>

quodsī: wenn also  
pūrus, a, um: rein  
familiāris, e: vertraut, freundschaftlich

sīquidem: wenn nämlich, wenn also

extrēmus, a, um: äußerstes, letztes  
maledīcere, maledicō: jemanden schmähen, über jemanden lästern  
malefacere, malefaciō: jemandem Böses zufügen, jemandem Schlimmes antun  
obstāre, obstō: entgegenstehen, im Weg stehen

Doleo vicem tuam, amice, et errorum pudet ac miseret, iamque cum eodem Bruto »his artibus nichil tribuo, quibus te instructissimum fuisse scio.«<sup>23</sup>

doleō vicem tuam: du tust mir leid, du tust mir in der Seele weh  
error, erroris m (< errāre): Irrtum, Fehler  
<mē> miseret: ich bedauere

respōnsūrus: PFA von respondēre

fugere aliquem  
amīciōr: Komparativ von amīcus (Adjektiv)  
quaesīsse = quaesivisse  
vidēberis: Futur  
maledīcere alicui  
malefacere alicui  
obstāre alicui

errōrum <tuōrum>  
<mē> pudet alicuius rei  
<mē> miseret alicuius rei  
īnstrūctissimus, a, um: Superlativ von īnstrūctus, a, um (< īnstruere)

<sup>20</sup> Der Caesarmörder Marcus Iunius Brutus. Cicero korrespondierte mit Brutus und widmete ihm mehrere Schriften.

<sup>21</sup> Zitat aus einem Brief von Brutus an Cicero (Cic. ad Brut. 24, 7).

<sup>22</sup> Octavian einigte sich mit Marcus Antonius und ließ zu, dass Cicero auf dessen Initiative hin ermordet wurde.

<sup>23</sup> Leicht abgewandeltes Zitat aus einem Brief von Brutus an Atticus (Cic. ad Brut. 25, 5): »Ego vero iam iis artibus nihil tribuo, quibus Ciceronem scio instructissimum esse.« Petrarca hat die Aussage umformuliert, um Cicero direkt anzusprechen.





## War Cicero ein Heuchler? (Petrarca, Fam. 24, 3, 6–7)

*Petrarca kritisiert, dass Cicero nicht so gehandelt habe, wie er es selbst predigte. Hätte er sich doch ganz der Philosophie gewidmet und sich von der Politik ferngehalten! Ein Grußwort schließt den Brief ab.*

Nimirum quid enim iuvat alios docere, quid ornatissimis verbis semper de virtutibus loqui prodest, si te interim ipse non audias? (7) Ah quanto satius fuerat philosopho presertim in tranquillo rure senuisse, de »perpetua illa«, ut ipse quodam scribis loco, »non de hac iam exigua vita cogitantem«<sup>24</sup>, nullos habuisse fasces<sup>25</sup>, nullis triumphis inhiasse, nullos inflasse tibi animum Catilinas.<sup>26</sup> Sed hec quidem frustra. Eternum vale, mi Cicero!

Apud superos, ad dexteram Athesis ripam, in civitate Verona Transpadane Italie, XVI Kalendas Quintiles, anno ab ortu Dei illius, quem tu non noveras, MCCCXLV.

nīmīrum (Adv.): allerdings, natürlich  
 prōdesse, prōsum, prōfuī = nützen, helfen  
 quantō + Komparativ: (um) wie viel  
 satius est: es ist besser  
 tranquillū, a, um: ruhig, still, friedlich  
 rū, rūris n: Land (*im Gegensatz zur Stadt*), Landgut  
 senēscere, senēscō, senuī (< senex): alt werden  
 exiguus, a, um: klein, (hier) kurz, unbedeutend  
 fascis, is m: Rutenbündel (*Zeichen der Amtsgewalt*)  
 triumphus, ī m: Triumphzug  
 inhiāre, inhiō, inhiāvisse, inhiātum: nach etw. gieren, schnappen  
 inflāre, inflō, inflāvī, inflātum: aufblasen, anschwellen lassen  
 superī, ōrum m pl (hier): die Oberweltbewohner, die Lebenden  
 cīvitās, tātis f (hier): Stadt  
 Vērōna, ae f: Verona, Stadt in Norditalien  
 Athesis, is m: Adige / Etsch, Fluss in Norditalien  
 Trānspadānus, a, um: jenseits (= *nördl.*) des Flusses Po (*lat. Padus*)  
 XVI Kalendās Quīntilēs: 16. Juni  
 ortus, ūs m: Geburt

ōrnātissimū, a, um < ōrnāre

satius: Komparativ von satis

inhiāsse = inhiāvisse

inhiāre + Dat.

inflāsse = inflāvissē

haec quidem frūstrā <dicō> / <scribō>

<sup>24</sup>Zitat aus einem Brief an Atticus (Cic. Att. 10, 8, 8).

<sup>25</sup> Die *fasces* (Rutenbündel, in denen ein Beil steckt) waren in der römischen Republik ein Symbol der Amtsgewalt. Den hohen Amtsträgern (etwa Konsuln und Prätores) wurden Amtsdienere, sog. Liktores, zur Seite gestellt, die die *fasces* vor ihnen hertrugen. Petrarca zielt auf Ciceros Konsulat (63 v. Chr.) ab.

<sup>26</sup> Die Aufdeckung und Vereitelung der Verschwörung Catilinas während seines Konsulatsjahres hatte Cicero stets als seine größte Leistung gesehen. Auf diese weist er in seinen Schriften immer und immer wieder hin.

